

Wladislaw Hedeler

Die Verbreitung der Werke von Friedrich Engels im Spiegel der russischen Zensur 1882-1916.

Ein Beitrag zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte

Von den insgesamt 26 durch die Gruppe "Befreiung der Arbeit" von 1882 bis 1900 im Ausland gedruckten und in Rußland verbreiteten Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels¹ stammen 10 aus der Feder des letzteren. Außer dem gemeinsam mit Marx verfaßten "Manifest der Kommunistischen Partei"², den Vorworten zu dessen deutschen Ausgaben von 1872³, 1883⁴ und 1890⁵, zur 2. russischen Ausgabe [21. Januar 1882]⁶ sowie einem Auszug aus der "Heiligen Familie"⁷ handelt es sich um die im Mai 1883 von Leo Deutsch auszugsweise übersetzte Skizze "Karl Marx"⁸, um die für die Drucklegung im Januar 1884 von Vera Zasulič übersetzten Abhandlungen "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft"⁹ und Auszüge aus dem "Anti-Dühring"¹⁰, um das

¹ Irina Nikolaevna Kurbatova: Načalo rasprostranjenija marksizma v Rossii. Literaturno-izdatel'skaja dežat'el'nost' gruppy "Osvoboždenie truda". [Übers. d. Sacht.: Der Beginn der Verbreitung des Marxismus in Rußland. Die literarisch-herausgeberische Tätigkeit der Gruppe "Befreiung der Arbeit".] Moskva: Mysl' 1983, S. 260-266.

² In der Übersetzung von G. V. Plechanov erschienen im Mai 1882 in Genf als Bd. 3 der "Russischen Sozialrevolutionären Bibliothek". Über die Schwierigkeiten, diese Ausgabe nach Rußland zu bringen: N. L. Sergievskij: Pervyj transport literaturny gruppy "Osvoboždenie truda". In: Krasnyj arhiv, 1926, t. 5, S. 197-201.

³ Karl Marx/Friedrich Engels: Vorwort [zum "Manifest der Kommunistischen Partei" (deutsche Ausgabe 1872)]. In: MEW, Bd. 18, S. 95-96.

⁴ Friedrich Engels: [Vorwort zum "Manifest der Kommunistischen Partei" (deutsche Ausgabe von 1883)]. In: MEW, Bd. 21, S. 3-4.

⁵ Friedrich Engels: [Vorwort zur vierten deutschen Ausgabe (1890) des "Manifests der Kommunistischen Partei"]. In: MEW, Bd. 22, S. 52-59.

⁶ Karl Marx/Friedrich Engels: [Vorrede zur zweiten russischen Ausgabe des "Manifests der Kommunistischen Partei"]. In: MEW, Bd. 19, S. 295-296. Lavrov hatte Marx und Engels um eine Vorrede gebeten. Am 23. Januar 1882 sandten Marx und Engels den deutschen Text der Vorrede an Lavrov, die dann zum erstenmal am 5. Februar 1882 in russischer Sprache in der Zeitschrift "Narodnaja Wolja" veröffentlicht wurde.

⁷ Bei der in der Bibliothek des modernen Sozialismus, Serie 2, Bd. 1 unter dem Titel "K. Marx über den französischen Materialismus des 18. Jahrhunderts" erschienenen Passage handelt es sich um die Übersetzung des Abschnitts 3.d) "Kritische Schlacht gegen den französischen Materialismus" aus dem VI. Kapitel der "Heiligen Familie". Vgl. MEW, Bd. 2, S. 132-139.

⁸ Der Auszug aus der biographische Skizze "Karl Marx" (vgl. MEW, Bd. 19, S. 102-106) erschien im Mai 1883 unter dem Titel "Aus dem Artikel von Friedrich Engels im 'Arbeiterkalender' 1878" in Band 4 der "Russischen sozialrevolutionären Bibliothek".

⁹ Die Übersetzung wurde unter dem Titel "Die Entwicklung des wissenschaftlichen Sozialismus" in den 1884 und 1892 in Genf herausgegebenen Band 2 der "Bibliothek des modernen Sozialismus" aufgenommen. Das von V. Zasulič im November 1883 für diese Ausgabe geschriebene Vorwort ist nachgedruckt in: V.I.Zasulič, Izbrannye proizvedenija, Moskau 1983, S. 33-40.

¹⁰ Die Übersetzung der Passagen über die "Gewaltstheorie" (vgl. MEW, Bd. 20, S. 147-170) aus dem zweiten Abschnitt des "Anti-Dühring" wurde unter dem Titel "Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft" in den 1884 in Genf herausgegebenen Band 2 der "Bibliothek des modernen Sozialismus"

1886 veröffentlichte Vorwort zur 1. deutschen Auflage von Marx' "Elend der Philosophie"¹¹, die 1890 veröffentlichten Artikel "Die auswärtige Politik des russischen Zarentums"¹², "Die Abdankung der Bourgeoisie"¹³ sowie die 1894 ebenfalls von V. Zasulič übersetzten Beiträge "Soziales aus Rußland"¹⁴ und das Nachwort¹⁵ zu dieser Schrift.

Von 1894 bis 1899 wurde Engels "Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats" fünfmal aufgelegt, die "Lage der arbeitenden Klasse in England" und das Pamphlet "Schelling und die Offenbarung" in Zeitschriften ausführlich referiert, die veröffentlichten Rezensionen zum "Anti-Dühring" enthielten umfangreiche Auszüge aus diesem Buch. In Zeitschriften, die dem "legalen Marxismus" nahestanden, erschienen unter anderem Titel Auszüge bzw. Übersetzungen von Engels Artikeln.¹⁶

In seinem Nekrolog auf Friedrich Engels von 1896 würdigte V. I. Lenin die großen Verdienste, die sich die Mitglieder der Gruppe "Befreiung der Arbeit" bei der Verbreitung der Schriften von Marx und Engels erworben hatten.¹⁷ Dejč, Plechanov und Zasulič hatten nicht nur für Russen interessante und wichtige Arbeiten ausgewählt, kommentiert und übersetzt, sondern Marx und Engels auch gewinnen können, sich darüber hinaus zu ausgewählten, die russischen Sozialisten besonders interessierenden Fragen zu äußern. Da es Marx nicht vergönnt war, die Ergebnisse "seiner jahrelangen russischen Studien darzulegen, mußte die Beantwortung des Zentralproblems der russischen revolutionären Entwicklung von den russischen Marxisten selbst in Angriff genommen werden."¹⁸ Aleksandr Bogdanov, Ivan Ivanovič Skvorcov-Stepanov, David Rjzanov und Lenin hatten die

aufgenommen. 1904 erschien eine von der Zensur gerechtfertigte Ausgabe in der Übersetzung von L. Martov.

¹¹ Friedrich Engels: Vorwort [zur ersten deutschen Ausgabe von Karl Marx' Schrift "Das Elend der Philosophie"]. In: MEW, Bd. 21, 175-187. Die Übersetzung wurde in den Band 5 der "Bibliothek des modernen Sozialismus" aufgenommen.

¹² Friedrich Engels' Artikel (MEW, Bd. 22, S. 11-48) wurde im "Sozial-Demokrat", Nr. 1 und 2/1890 veröffentlicht. Vera Zasulič hatte sich im Auftrag der Gruppe "Befreiung der Arbeit" mit der Bitte an Engels gewandt, einen Artikel zu diesem Thema für die russische sozialdemokratische Zeitschrift "Sozialdemokrat" zu schreiben. Die Zeitschrift wurde illegal in Rußland vertrieben. (Vgl. V. I. Zasulič - S. M. Kravčinskomu [um den 20. Dezember 1889]. In: Russkije sovremenniki o K. Markse i F. Engel'se, Moskva 1969, S. 214-215.)

¹³ Friedrich Engels' Artikel (MEW, Bd. 21, S. 383-387) wurde im "Sozial-Demokrat", Nr. 1/1890 veröffentlicht.

¹⁴ Friedrich Engels Kapitel V. aus "Flüchtlingsliteratur" (MEW, Bd. 18, S. 556-567) erschien im Juli 1894 unter dem Titel "Antwort an P. N. Tkačev" in Bd. 2 der "Bibliothek des modernen Sozialismus". Vgl.: G. V. Plechanov: Ot izdatelyj. (Predislovie k brošjure "Fridrich Engel's o Rossi"). In: Russkije sovremenniki o K. Markse i F. Engel'se, Moskva 1969, S. 282-284.

¹⁵ Friedrich Engels: Nachwort (1894) [zu "Soziales aus Rußland"]. In: MEW, Bd. 22, S. 421-435 erschien 1894 als Bd. 3 in der "Bibliothek des modernen Sozialismus".

¹⁶ Unter dem Titel "Dialektik und Metaphysik" erschien im "Naučnoe obozrenie" 1897, Nr. 5 das 2. Kapitel aus "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft". Engels' Rede am Grabe von Jenny Marx (MEW, Bd. 19, S. 293-294) ist in der Nr. 1, 1897 von "Novoe slovo" veröffentlicht, der Aufsatz "Von Paris nach Bern" (MEW, Bd. 5, S. 463-480) in "Novoe slovo", Nr. 4, 1899. Auszüge aus den "Altersbriefen" sind unter dem Titel "Vlijanie ekonomičeskich uslovij na razvitie obščestva" veröffentlicht in "Mir božij", Nr. 1, 1897.

¹⁷ W. I. Lenin: Friedrich Engels. In: W. I. Lenin, Werke, Bd. 2, Berlin 1961, S. 6.

¹⁸ Boris I. Nikolaevski gab im für die von Rudolf Hilferding herausgegebene Zeitschrift "Gesellschaft" verfaßten Artikel "Marx und das russische Problem" (Juli 1924, Heft 4, S. 359-366) seiner Hoffnung Ausdruck, daß die in Marx' Notizheften, die sich jetzt bei D. Rjzanov in Moskau befänden, vorhandenen zahlreichen Auszüge und Bemerkungen [...] recht bald wissenschaftlich verarbeitet würden. A.a.O., S. 359, Anm. 1.

Schriften von Marx und Engels anhand dieser illegal in Rußland verbreiteten Ausgaben bzw. bei Auslandsaufenthalten eingehend studiert.¹⁹

Bis zur Jahrhundertwende war das ein möglicher Weg, der jedoch auf Dauer nicht mit der Entwicklung der Arbeiterbewegung in Rußland Schritt halten konnte. Rosa Luxemburg hatte 1893 die notwendigen Umwandlungen in der Agitation der Partei umrissen.²⁰ Der gestiegene Bedarf an marxistischer Literatur zwang die Revolutionäre, neue Wege für die Verbreitung dieser Schriften zu gehen. Im Jahr 1903, zum II. Parteitag der SDAPR, löste sich die Gruppe "Befreiung der Arbeit" auf. Von nun an wurden Broschüren und Sammelbände²¹ mit Aufsätzen von Marx und Engels in Rußland gedruckt und ihre Artikel in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Das rief die Zensur und die politische Polizei²² auf den Plan.

Während das Interesse von Marx und Engels an der Entwicklung in Rußland, ihre Kritik am Zarismus und ihre persönlichen Beziehungen zu russischen Revolutionären in zahlreichen Studien untersucht und dokumentiert sind, gehört die Reaktion der russischen Zensurbehörde auf die im Land verbreiteten Schriften der Autoren des "Manifests der Kommunistischen Partei" zu den in der Marx-Engels-Forschung bisher unterbelichteten Aspekten der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte.²³ Die Artikel²⁴ hierzu sind rar, die Zusammenarbeit der im Januar 1898 gegründeten "Besonderen Abteilung" des Polizeidepartements, der die Beobachtung der revolutionären Propaganda in Rußland oblag, und der Zensurbehörde in Sankt Petersburg gehört zu den weißen Flecken der Geschichtsschreibung.

Einige hierüber Aufschluß gebende Akten befinden sich im Bestand des Russischen Zentrums zur Aufbewahrung und zur Erforschung von Dokumenten der neueren Geschichte Moskau (nachfolgend RC). Neben einzelnen Schriften von Marx und Engels²⁵ unmittelbar zuzuordnenden Akten gehören Ordner mit der umfangreichen Korrespondenz dieser Petersburger Behörde zum Bestand.²⁶

In regelmäßigen Abständen stimmt die Ministerialkomitee der Empfehlung der Zensurbehörde zu, Marx' *"Elend der Philosophie"* auf den Index zu setzen. Die Behörde stützte sich

¹⁹ Wladislaw Hedeler: Lenins Aneignung des Marxismus. In: Lenin. Theorie und Praxis in historischer Perspektive, Mainz 1994, S. 163-181.

²⁰ Rosa Luxemburg: Bericht an den III. Internationalen Sozialistischen Arbeiterkongreß in Zürich 1893 über den Stand und Verlauf der sozialdemokratischen Bewegung in Russisch-Polen 1889-1893. In: Rosa Luxemburg, Gesammelte Werke, Berlin 1970, Bd. I/1, S. 7.

²¹ Marks i Engel's o krest'janstve. [Marx und Engels über die Bauernschaft]. Der Zensor Lebedev prüfte diese im April 1907 eingereichte Broschüre und gab sie im November d.J. frei. Vgl. RC, f. 190, op. 1, d. 14, Bl. 76.

²² Wie die sich im Umfeld der Gruppe "Befreiung der Arbeit" bewegenden Personen beobachtet und bespitzelt wurden, zeigen in den Band "Pervaja marksistskaja organizacija Rossii - gruppa 'Osvoždenie truda' 1883-1903" (Moskva 1984, S. 306-320) aufgenommene Dokumente.

²³ Literaturnoe nasledstvo K. Marksa i F. Engel'sa. Istorija publikacii i izučeniia v SSSR, Moskva 1969, S. 32-90. Im ersten Kapitel des Buches werden die legal und illegal in Rußland erschienen Ausgaben von Marx und Engels, die an der Übersetzung und Kommentierung beteiligten Personen (wobei Plechanov und Lenin als Editoren gewürdigt werden) und die Tätigkeit des Verlages "Vpered" vorgestellt. Die Reaktion der zaristischen Zensur wird auf zwei Seiten skizziert. Dabei stützen sich die Herausgeber auf einige, in den zwanziger Jahren zu diesem Thema publizierten Aufsätze.

²⁴ Gustav Mayer: Marx und die zaristischen Gendarmen. In: Vorwärts, Berlin, 14. März 1923; Karl Marx und die russische Polizei. In: Volkswacht, Breslau, Nr. 124, 30. Mai 1925

²⁵ Siehe Anhang.

²⁶ Siehe Anhang.

am 7. November 1901 und am 4. Dezember 1902 auf ein vom Zensor Lebedev²⁷ vorgelegtes Gutachten, in dem es hieß, daß das Buch zum Sturz der bestehenden wirtschaftlichen, staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung aufrufe und die schädliche Lehre des Sozialismus und Kommunismus propagiere.²⁸ In einer Sitzung am 4. Dezember 1903 bezeichnete das Ministerialkomitee die Verbreitung der von Engels mit einem *Vorwort* versehenen Schrift²⁹ als schädlich und verbot ihren Druck entsprechend Artikel 149 der Verordnung über Zensur und Presse. Darüber setzte die Hauptverwaltung für Angelegenheiten der Presse beim Ministerium des Innern das Petersburger Komitee und den Petersburger Stadthauptmann in Kenntnis und beschloß die Vernichtung des Buches. Zwei im Archiv deponierte Exemplare ausgenommen, wurden alle dem Komitee im November 1902 überstellten Bücher vernichtet.³⁰ Die Hauptverwaltung für Angelegenheiten der Presse erneuerte dieses Verbot am 19. Juli 1905 und instruierte am 20. August 1905 das Petersburger Zensurkomitee entsprechend. Nachdem die Bücher vernichtet waren, bat der Druckereibesitzer am 26. Oktober 1905 um die Rückgabe des am 17. Mai dem Zensor Lebedev zur Prüfung vorgelegten Manuskripts der von Bel'tov besorgten Übersetzung des "Elends der Philosophie".³¹

Von Engels verfaßte Vorworte riefen auch in anderen Fällen die Zensoren auf den Plan. Auch die Zulassung von "*Lohnarbeit und Kapital*" wurde 1911 unter Hinweis auf seine Einleitung abgelehnt. Dejč hatte im Vorwort des Übersetzers zur russischen Ausgabe auf die Wichtigkeit der Engelsschen Beiträge für das Verständnis der Marxschen Aussagen hingewiesen.³² Den Zensoren mißfiel n.a. folgende Passage: "Diese von den Arbeitern produzierten Werte gehören aber nicht den Arbeitern. Sie gehören den Eigentümern der Rohstoffe, der Maschinen und Werkzeuge und der Vorschußmittel, die diesen Eigentümern erlauben, die Arbeitskraft der Arbeiterklasse zu kaufen. [...] Dieser Zustand wird mit jedem Tag widersinniger und - unnötiger. Er *muß* beseitigt werden, er *kann* beseitigt werden."³³ In den Jahren 1907/08 trafen im Petersburger Komitee für Angelegenheiten der Presse immer wieder Anfragen ein, wie mit beschlagnahmter Literatur, die im Gefolge des verworrenen und unruhigen Jahres 1905 gedruckt wurde, zu verfahren sei. "Millionen billiger Schriften über politische Themen wurden vom Volk, von der Masse, von der Menge, von den 'unteren Schichten' so begierig gelesen, wie man noch nie zuvor in Rußland gelesen hatte. [...] Die Kaufleute hörten auf, mit Hafer zu handeln, und begannen einen erträgliche-

²⁷ Lebedev war der für die Arbeiten von Marx und Engels zuständige Zensor in der Petersburger Zensurbehörde. Vgl. das von Lebedev 1909 vorgelegte Gutachten zu K. Marx' "Briefe an Kugelmann". RC, f. 190, op. 1, d. 37, Bl. 1-4. Der russische Herausgeber, hob Lebedev in seinem Gutachten hervor, unterstreicht die Verbindung von revolutionärer Politik und revolutionärer Praxis und fordert in diesem Zusammenhang, daß die russischen Sozialisten sich diese Kenntnisse aneignen müssen. Marx' Politik aus den 60er Jahren ist beispielhaft für die gegenwärtig erforderliche Politik und Praxis der russischen Revolution. Das Gutachten schloß mit der Empfehlung, ein Verfahren gegen den Übersetzer und den Verfasser des Vorwortes der Broschüre A. Gobjbarg, einzuleiten.

²⁸ Gemeint ist das von T. Pjatin und I. Beljaevskij übersetzte Buch. 1898 war in Kiev das erste Kapitel aus dem "Elend der Philosophie" erschienen. RC, f. 190, op. 1, d. 10, Bl. 1.

²⁹ Vgl. Fußnote 11.

³⁰ RC, f. 190, op. 1, d. 9, Bl. 10.

³¹ RC, f. 190, op. 1, d. 11, Bl. 1-2.

³² L. G. Dejč: Ot perevodčika. Predislovie k russkomu izdaniju raboty K. Marksa "Naemnyj trud i kapital". In: Russkie sovremenniki o K. Markse i F. Engel'se, Moskva 1969, S. 234-236.

³³ Vgl. RC, f. 190, op. 1, d. 47, Bl. 3. Friedrich Engels: Einleitung [zu Karl Marx' "Lohnarbeit und Kapital" (Ausgabe 1891)]. In: MEW, Bd. 22, S. 208-209.

ren Handel - den mit der billigen demokratischen Broschüre."³⁴ Entsprechende Auflistungen lassen Rückschlüsse über die Verbreitung und den Nachdruck der Werke von Marx und Engels in Rußland zu. Eine Aufstellung von 135 Titeln³⁵ enthält u.a. Engels' *"Die Bakunisten an der Arbeit"* (Übersetzt und herausgegeben von Lenin, Sankt Petersburg: Proletariat, 1906); Engels' *"Der deutsche Bauernkrieg"* (in der Übersetzung von Kotljars, herausgegeben von A. Ju. Finn-Enotaevskij, Sankt Petersburg: Verlag Proletariat, Druckerei der Vereinigung Narodnaja pol'sha, 1905). Am 5. Februar 1907 lagen 42 Titel aus Charkov zur Prüfung vor.³⁶ Darunter zwei Broschüren von Engels' *"Der deutsche Bauernkrieg"* und die von Plechanov übersetzte und zusammengestellte Ausgabe des *"Ludwig Feuerbach"* (Petersburg: Vseobščaja biblioteka G. O. Lvoviča, 1906. Mit Beilagen: Marx über den französischen Materialismus, Marx über Feuerbach). Die Zensurbehörde konnte die sich häufenden Anfragen nur mit großem Zeitverzug bearbeiten. Chefs von Gendarmerieverwaltungen aus den Hauptstädten³⁷ und der Provinz und Leiter von Zollkontrollstellen³⁸ baten immer wieder, die Bearbeitung zu beschleunigen, da sonst die Verurteilung der verhafteten Personen erschwert oder verzögert würde und materielle Forderungen seitens der Druckereibesitzer, deren Betriebe geschlossen und versiegelt worden waren, entstünden. Die Antwort auf eine im März 1907 vom Chef der Gendarmerieverwaltung Charkov abgeschickte und im April bei der Behörde eingegangene Anfrage bezüglich des Umgangs mit den im Februar zur Prüfung vorgelegten Büchern, darunter Engels' *"Der deutsche Bauernkrieg"* und *"Ludwig Feuerbach"* erfolgte im Juli/August.³⁹

Eine vergleichbare Anfrage war bereits aus der Kanzlei des Gouverneurs von Grodno im Januar 1907 eingegangen. Unter den 55 zur Prüfung vorgelegten Broschüren waren folgende Arbeiten von und über Engels: *"Engels' Leben und Werk"*, *"Die Bakunisten an der Arbeit"*, *"Von der Utopie zur wissenschaftlichen Theorie"* und die Sammlung mit Arbeiten von Marx und Engels *"Die Philosophie der Geschichte"*.⁴⁰

Obleich die Broschüre *"Bakunisten an der Arbeit"* am 15. Februar 1906 von der Zensur zugelassen worden war, fand sie sich immer wieder unter den den Petersburger Zensoren zur Prüfung vorgelegten Publikationen. So traf eine diesbezügliche Anfrage am 8. Februar 1907 aus dem Kreisgericht Pskov ein. Unter den bei einer Haussuchung in Porhove beschlagnahmten Büchern waren *"Die Bakunisten an der Arbeit"* und *"Von der Utopie zur wissenschaftlichen Theorie"*. Eine Anfrage zum letztgenannten Buch traf aus dem Kreisgericht Perm' am 4. April 1907 ein.⁴¹ Diese in Kišinev gedruckten Bücher wurden u.a. in Lifland beschlagnahmt. Die Zensoren hielten die neuen Druckorte in den Akten fest. In einer am 11. Juni 1907 eingegangenen Aufstellung finden sich *"Zur Geschichte des Urchristentums"*, das *"Kommunistische Manifest"*, und *"Der Historische Materialismus"*.⁴² Andere Bücher wurden ins Land geschmuggelt und hier nachgedruckt, z.B. Engels' Abhandlung *"Zur Geschichte des Urchristentums"*.⁴³ Die Transportpolizei, die die Eisen-

³⁴ W. I. Lenin: Noch ein Feldzug gegen die Demokratie. In: W. I. Lenin, Werke, Bd. 18, S. 303/304.

³⁵ RC, f. 190, op. 1, d. 14, Bl. 10-14.

³⁶ RC, f. 190, op. 1, d. 14, Bl. 24 - 25.

³⁷ RC, f. 190, op. 1, d. 14, Bl. 40.

³⁸ RC, f. 190, op. 1, d. 17, Bl. 24.

³⁹ RC, f. 190, op. 1, d. 14, Bl. 64.

⁴⁰ RC, f. 190, op. 1, d. 15, Bl. 7.

⁴¹ RC, f. 190, op. 1, d. 15, Bl. 241.

⁴² RC, f. 190, op. 1, d. 15, Bl. 350.

⁴³ RC, f. 190, op. 1, d. 18, Bl. 40.

bahnlinie zwischen Finnland und Petersburg kontrollierte, wurde immer wieder fündig. So wurde z. B. der Leiter der Wyborger Abteilung der Gendarmerie-Polizeiverwaltung der Finnländischen Eisenbahn in Beantwortung seiner Anfrage am 17. Dezember 1907 davon in Kenntnis gesetzt, daß das Buch von Marx und Engels "*Kapitalismus und Kommunismus*" nicht verboten sei.⁴⁴

Immer dann, wenn sich unter den eingesandten Titeln von der Zensur verbotene Bücher fanden, wurde ein Gerichtsverfahren eröffnet. Im Juli 1907 wurde ein Verfahren gegen die an der Drucklegung des "*Manifests der Kommunistischen Partei*" beteiligten Personen eingeleitet und die Beschlagnahme der Broschüre angeordnet. In Vorbereitung auf den Prozeß wurden von der Zensurbehörde Gutachten erstellt. Diese in den Akten abgelegten Dokumente sind außerordentlich interessant. Am 10. Juli 1907 trug ein Kommissionsmitglied das für den o.g. Fall erstellte Gutachten vor.⁴⁵ Darin heißt es u.a., daß zahlreiche Bücher von Marx und Engels in Rußland mit Einleitungen von Plechanov versehen seien. Dazu gehörten "Der Bürgerkrieg in Frankreich", die "Statuten der Internationalen Arbeiter-Assoziation", vier Ausgaben des "Manifest". In allen genannten Broschüren würde zur Unterstützung der revolutionären Bewegung und zum Sturz der bestehenden politischen und gesellschaftlichen Ordnung aufgerufen. Plechanov habe in seinem Vorwort zum "Manifest" die Bedeutung dieser Schrift für die russische sozialistische Bewegung umrissen und betont, daß es jetzt um den offenen Kampf gegen die Selbstherrschaft gehe. Plechanovs Polemik gegen Bernstein aus dem zweiten Vorwort wurde zitiert und auf die Feststellung hingewiesen, daß die Bedingungen gegeben seien, zu einer anderen Ordnung überzugehen. Deutlicher ließen sich umstürzlerische Bestrebungen kaum formulieren, faßte der Zensor zusammen.

Am 29. März 1913 sandte das Mitglied des Komitees für Angelegenheiten der Presse Michail Ivanovic Makarevskij sein Gutachten zu den "*Klassenkämpfen in Frankreich*" ein.⁴⁶ Ohne Umschweife kam er auf den Punkt. In Engels' *Einleitung*, schrieb er, gäbe es eine Passage, die mit dem Gesetz kollidiere. "Und selbst wenn in Rußland der berühmte Semski Sobor zusammentritt, jene Nationalversammlung, gegen die der junge Nikolaus sich so vergebens sperrt⁴⁷, selbst da können wir mit Gewißheit darauf rechnen, daß wir auch dort vertreten sind. Selbstverständlich verzichten unsere ausländischen Genossen nicht auf ihr Recht auf Revolution. Das Recht auf Revolution ist ja überhaupt das einzige *wirklich* 'historische Recht', das einzige, worauf alle modernen Staaten ohne Ausnahme beruhen[...]"⁴⁸

Gemäß Rundschreiben vom 5. Juli 1907 und Verfügung vom 2. April 1913 bat die Zensurbehörde um Einleitung eines Verfahrens gegen die am Druck der Broschüre beteiligten Personen. Die Broschüre und alles, was zu ihrer Drucklegung diente, sei zu vernichten.

Das Rundschreiben vom 5. Juli 1907 war das Signal für die Eröffnung einer Reihe von Verfahren. So teilte das Petersburger Komitee für Angelegenheiten der Presse der Haupt-

⁴⁴ RC, f. 190, op. 1, d. 17, Bl. 100.

⁴⁵ RC, f. 190, op. 1, d. 19, Bl. 4-6.

⁴⁶ RC, f. 190, op. 1, d. 32, Bl. 3. Vgl. auch *eibenda*, d. 53, Bl. 1-6 über die Beschlagnahme der in Moskau: Kolokol 1906 gedruckten Ausgabe der "*Klassenkämpfe in Frankreich*" im Januar/Juli 1916.

⁴⁷ "Zar Nikolaus II. nannte [...] in seiner Rede vor den Deputierten der Semstvos und Städte am 17. Januar 1895 alle Hoffnungen auf eine Konstitution 'unsinnige Träumereien.'" Zitiert nach MEW, Bd. 22, S. 647, Anm. 443.

⁴⁸ Vgl. Friedrich Engels: *Einleitung* [zu Karl Marx' "*Klassenkämpfe in Frankreich 1848 bis 1850*" (1895)]. In: MEW, Bd. 22, S. 523-524.

verwaltung für Angelegenheiten der Presse am 16. September 1908 mit, daß es ein Strafverfahren gegen die für den Druck des *"Manifests"* Verantwortlichen eingeleitet habe. Die 1908 erschienene russische Übersetzung von P. Orlovskij zeichne sich dadurch aus, hob der Zensor hervor, daß sie den vollständigen, ungekürzten Text des *"Manifests"* wiedergebe. Insbesondere das letzte Kapitel "Stellung der Kommunisten zu den verschiedenen oppositionellen Parteien" skizziere die Nahziele der Kommunistischen Partei und erläutere, wie diese zu erreichen seien. Im Bericht werden entsprechende Passagen zitiert: Es erfolge die "Bildung des Proletariats zur Klasse", um die "Bourgeoisie zu stürzen und die politische Macht zu erobern". Marx und Engels erklärten, daß die Kommunisten "überall jene revolutionäre Bewegung gegen die bestehenden gesellschaftlichen und politischen Zustände" unterstützten. "Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!"⁴⁹ Orlovskij habe sich auch dadurch strafbar gemacht, daß er in die Ausgabe auch das 1906 von Karl Kautsky geschriebene "Vorwort" aufnahm. Darin würde die aktuelle Bedeutung des *"Manifests"* erläutert. Der Autor des Berichts zitiert Kautskys Worte, daß das *"Manifest"* keine Schablone sei. Die Kommissionsmitglieder kamen nach der Anhörung zu dem Schluß, daß es den Herausgebern um mehr als nur eine bloße Darstellung der Abhandlung als solche gehe. Sie wollten die Ausgabe zu Agitationszwecken verwenden und sie für ihre Angriffe gegen die bestehende Ordnung nutzen. Damit liege ein Verstoß gegen den Artikel 129 Absatz 1 u. 2 des STGB von 1903 vor. Das Komitee legte fest, daß die Verantwortlichen zur Verantwortung zu ziehen seien und die Auflage zu beschlagnahmen sei, wie es das Gesetz vom 26. April 1906 festlege. Der Vorsitzende des Komitees A. Katenin bat um die Genehmigung, auch gegen den Übersetzer ein Verfahren einzuleiten. Dessen richtiger Name und Wohnsitz seien dem Komitee jedoch nicht bekannt.

In den auf die Revolution 1905-1907 folgenden Jahren der Reaktion änderte sich die Situation grundlegend. Bis April 1914 wurden 28 Titel von der Zensurbehörde verboten und eingestampft. Die Zensurbehörde veranlaßte sogar die Beschlagnahme und Vernichtung von zuvor freigegebenen Büchern, wenn darin das *"Manifest"* erwähnt wurde. So traf aus Odessa die Meldung in Petersburg ein, daß das regionale Komitee für Angelegenheiten der Presse am 19. Januar 1911 die Order zur Beschlagnahme des Sammelbandes von Marx und Engels *"Über den Kommunismus"* erteilt hatte. Die Broschüre war am 3. Juni 1905 zum Druck zugelassen worden. Plechanov stützte sich in seinem Vorwort auf das *"Manifest"*, als er die Geschichte der Menschheit als Geschichte von Klassenkämpfen beschrieb. Die Proletarier, hob Plechanov unter Hinweis auf Marx und Engels hervor, hätten eine Welt zu gewinnen. Diese von Marx und Engels im Schlußkapitel des *"Manifests"* entwickelten Gedanken boten genügend Anhaltspunkte zur Beschlagnahme des Buches. Nicht nur das Vorwort, auch die Abhandlung selbst war nach Meinung des Komitees der Propaganda der kommunistischen Ideen gewidmet. Da eine Verfolgung der Herausgeber auf Grund der Rechtslage nicht möglich war, konnte die Zensurbehörde nur die Vernichtung der noch existierenden Exemplare anordnen.⁵⁰

⁴⁹ Vgl. Karl Marx; Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei. In: MEW, Bd. 4, S. 493.

⁵⁰ RC, f. 190, op. 1, d. 46, Bl. 1-11.

Diese Praxis wurde beibehalten. So wies die Odessaer Filiale der Hauptverwaltung für Angelegenheiten der Presse beim Innenministerium am 6. Oktober 1911 an, alle Exemplare der ersten und zweiten Auflage des *"Bürgerkriegs in Frankreich"* zu konfiszieren und zu vernichten. Die von Engels eingeleiteten Ausgaben waren von der Zensur am 14. Juli 1905 für den Druck in Odessa zugelassen worden. Der Zensor A. Pletnev hob in seinem Gutachten, in dem vorwiegend auf das Vorwort Bezug genommen wurde, hervor, daß Engels die Tätigkeit der Pariser Kommune 1871 in der Absicht beschreibe, den Glauben des Lesers an den Staat als eine wohltätige und unerschütterliche Einrichtung zu untergraben und die Umwandlung der Monarchie in eine demokratische Republik zu propagieren. Als Beweis für Engels' staatsfeindliche Auffassung führte er die folgende Passage im Wortlaut an: "Nach der philosophischen Vorstellung ist der Staat die 'Verwirklichung der Idee' oder das ins Philosophische übersetzte Reich Gottes auf Erden, das Gebiet, worauf die ewige Wahrheit und Gerechtigkeit sich verwirklicht oder verwirklichen soll. Und daraus folgt dann eine abergläubische Verehrung des Staates und alles dessen, was mit dem Staat zusammenhängt, und die sich um so leichter einstellt, als man sich von Kindesbeinen daran gewöhnt hat, sich einzubilden, die der ganzen Gesellschaft gemeinsamen Geschäfte und Interessen könnten nicht anders besorgt werden, als sie bisher besorgt worden sind, nämlich durch den Staat und seine wohlbestallten Behörden. Und man glaubt schon einen ganz gewaltigen kühnen Schritt getan zu haben, wenn man sich frei gemacht hat vom Glauben an die erbliche Monarchie und auf die demokratische Republik schwört. In Wirklichkeit aber ist der Staat nichts als eine Maschine zur Unterdrückung einer Klasse durch eine andre, und zwar in der demokratischen Republik nicht minder als in der Monarchie; und im besten Fall ein Übel, das dem im Kampf um die Klassenherrschaft siegreichen Proletariat vererbt wird und dessen schlimmste Seite es ebensowenig wie die Kommune umhin können wird, sofort möglichst zu beschneiden, bis ein in neuen, freien Gesellschaftszuständen herangewachsenes Geschlecht imstande sein wird, den ganzen Staatsplunder von sich abzutun."⁵¹

Die Broschüre, in der das brutale Vorgehen der Gendarmen gegen die Nationalgarde⁵² beschrieben werde, sei alles in allem eine Apologie auf den Kommunismus.⁵³ In diesem Geiste seien auch die Aufrufe des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation verfaßt, die in die Ausgabe mit aufgenommen worden seien. Anfang November wurden die Broschüren vernichtet. Mit Bedauern wurde in dem nach Petersburg gesandten Bericht konstatiert, daß eine Strafverfolgung der am Druck beteiligten Personen auf Grund der Rechtslage leider nicht möglich sei.

Ende 1911/Anfang 1912 wurde festgelegt, die Sammelbände von Marx⁵⁴ und Engels unter dem Titel *"Der moderne Klassenkampf"* und *"Bourgeoisie, Proletariat und Kommunismus"* zu konfiszieren und zu vernichten.⁵⁵ Anfang 1913 folgte die Order, die in Odessa aufgetauchte Broschüre von Marx' *"Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848 bis 1850"* zu beschlagnahmen.⁵⁶ Unter Hinweis auf das von Engels verfaßte Vorwort betonte das Mitglied

⁵¹ Vgl. Friedrich Engels: Einleitung [zu Karl Marx' "Bürgerkrieg in Frankreich"(Ausgabe 1891)]. In: MEW, Bd. 22, S. 198-199.

⁵² Zitiert wird die Passage aus Karl Marx, "Bürgerkrieg in Frankreich"(Ausgabe 1891). In: MEW, Bd. 17, S. 334-335.

⁵³ RC, f. 190, op. 1, d. 48, Bl. 3-4.

⁵⁴ Siehe Anhang.

⁵⁵ RC, f. 190, op. 1, d. 50, Bl. 1-5.

⁵⁶ RC, f. 190, op. 1, d. 53, Bl. 1-7.

des Provisorischen Komitees für Angelegenheiten der Presse A. Pletnev, daß dieses Buch der Propagierung der von Marx' geprägten Formel von der "Vereinigung der Proletarier aller Länder" dient. Außerdem wurden folgende Passagen im Bericht wörtlich zitiert und beanstandet: "Hinter dem Recht auf Arbeit steht die Gewalt über das Kapital [...] also die Aufhebung der Lohnarbeit wie des Kapitals"⁵⁷ und "Das Wahlrecht [...] verwandelt sich aus einem Mittel der Prellerei, was es bisher war, in ein Werkzeug der Befreiung".⁵⁸ Die Beschreibung von Ereignissen von 1848, heißt es zusammenfassend, diene letztlich nur der Aufforderung zum Klassenkampf, zum Sturz der bestehenden Ordnung. Am 24. April 1913 hob der Odessaer Gerichtshof die 1906 genehmigte Freigabe auf und ordnete die Vernichtung der die Feindschaft zwischen Bourgeoisie und Proletariat propagierenden Broschüre an.

Auf diese Art und Weise wurde dem vom Innenminister geforderten Vorgehen der Behörden gegen die sozialdemokratische Bewegung entsprochen. In einem Rundschreiben an die Gouverneure, Stadthauptleute und den Ober-Polizeimeister von Warschau vom 17. Dezember 1911 wurde hervorgehoben, daß ein Wesenszug dieser Bewegung in den Jahren 1910-1911 die weite Verbreitung der legalen Parteipresse in Rußland sei. Dazu habe, hieß es in dem Rundschreiben, die anhaltende Beruhigung der unmittelbaren revolutionären Aktion und der Zerfall der revolutionären Gruppen in den letzten Jahre beigetragen. Die Sozialdemokraten, vor allem die Publizisten unter ihnen, hätten die Zeit genutzt, sich zu bilden. In dieser für sie ruhigeren Zeit hätten sie die grundlegenden Ideen ihrer Moralphilosophie, ihres Programms und ihrer Taktik propagiert. Ihre Redakteure, Verleger und Drucker seien in der Regel Leute mit einer entsprechenden Vergangenheit. Es ist an der Zeit, diese Agitation einzuschränken und in der Perspektive völlig zu unterbinden. Dazu ist es erforderlich, die sozialdemokratischen Zeitungen und Zeitschriften unter ständige Beobachtung zu stellen und stets die erforderlichen und möglichen juristischen Schritte einzuleiten.⁵⁹

Autor: Dr. Wladislaw Hedeler, Rolandstr. 50, 13156 Berlin.

⁵⁷ Vgl. Friedrich Engels: Einleitung [zu Karl Marx' "Klassenkämpfe in Frankreich 1848 bis 1850" (1895)]. In: MEW, Bd. 22, S. 511.

⁵⁸ Vgl. ebenda, S. 518-519.

⁵⁹ RC, f. 190, op. 1, d. 30, Bl. 4.

Anhang

Akten der Zensurbehörde

Kollekcija dokumentov carskoj cenzury ob izdanii i rasprostranienii proizvedenij K. Marksa i F. Engel'sa v Rossii 1848 - 1916 (RC, f. 190, op. 1, 62 dela)

I. Betr.: Engels

- d. 9: Akte des Komitees für Zensur [über das "Elend der Philosophie"] vom 3. November 1900 - 26. November 1902. Umfang 10 Blatt.
- d. 11: Akte des Komitees für Zensur über das nicht freigegebene Manuskript von Karl Marx "Elend der Philosophie" mit einem Vorwort von Friedrich Engels in der Übersetzung von B-to [Bel'tov] vom 8. Mai 1905 - 26. Oktober 1905. Umfang 2 Blatt.
- d. 12: Akte des Komitees für Zensur über das nicht freigegebene Manuskript von Karl Marx "Elend der Philosophie" vom 20. Juni 1905 - 17. November 1905. Umfang 2 Blatt.
- d. 14: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse. Anfragen der Hauptverwaltung Presse vom 3. Januar 1907 - 4. April 1908. Umfang 173 Blatt.
- d. 15: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse. Anfragen verschiedener Institutionen und Amtspersonen. Teil 1 (Januar - Juli). Vom 3. Januar 1907 - 2. Juli 1907. Umfang 371 Blatt.
- d. 18: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1907. Korrespondenz mit dem Oberinspektor für Druckereien in Sankt Petersburg. Vom 13. Januar 1907 - 15. Januar 1908. Umfang 169 Blatt.
- d. 19: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1907. Zur Einleitung eines Verfahrens gegen die für den Druck der Broschüre unter dem Titel "Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei" mit zwei Vorworten G. Plechanows (ohne Umschlag) [Die Druckerei ist nicht genannt] Verantwortlichen. Vom 5. Juli 1907 - 5. November 1907. Umfang 8 Blatt.
- d. 32: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1913. Über das Buch von Karl Marx. Gesammelte historische Aufsätze. Übers. aus dem Deutschen und Anm. von V. Bazarov und Stepanov. Sankt Petersburg: Skirmunt. Gedruckt bei A. M. Lesman. Vom 18. März 1913 - 5. Februar 1914. Umfang 10 Blatt.
- d. 46: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre unter dem Titel "Karl Marx und Friedrich Engels: Über Kommunismus". Übersetzung und Vorwort von G. Plechanov. Odessa 1905. Vom 2. Dezember 1910 - 22. August 1911. Umfang 11 Blatt.
- d. 48: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx: "Der Bürgerkrieg in Frankreich 1870 - 1871". Vom 14. Oktober 1911 - 18. November 1911. Umfang 6 Blatt.
- d. 50: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx und Friedrich Engels: "Der Klassenkampf in der Gegenwart". Vom 8. November 1911 - 12. Januar 1912. Umfang 5 Blatt.
- d. 52: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx und Friedrich Engels: "Bourgeoisie, Proletariat und Kommunismus". Vom 8. Januar 1912 - 1. Juni 1912. Umfang 5 Blatt.
- d. 53: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx: "Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848 - 1850". Vom 29. Januar 1913 - 31. Mai 1913. Umfang 7 Blatt.

II. Betr.: Marx

- d. 1: Das Komitee für Zensur über das von Poljakow herausgegebene, von der Zensur nicht freigegebene Buch "Das Kapital. Zur Kritik der politischen Ökonomie". [Karl Marx, Werke, Bd. 1] 7. März 1872 - 23. März 1872.
- d. 3: Akte des Komitees für Zensur über "Das Kapital" 2. November 1896 - 4. März 1903.
- d. 4: Akte des Komitees für Zensur über "Das Kapital" 1898.
- d. 5: Akte des Komitees für Zensur über "Das Kapital" 1898.
- d. 6: Akte des Komitees für Zensur vom 31. Juni 1899 - 3. November 1899.

- d. 7: Akte des Komitees für Zensur über das nicht genehmigte Manuskript von Karl Marx "Lohn, Preis, Profit" vom 6. März 1900 - 28. August 1900. Umfang 62 Blatt.
- d. 8: Akte des Komitees für Zensur über den nicht zur gesonderten Veröffentlichung freigegebenen Artikel von Karl Marx "Lohn, Preis, Profit" aus "Naucnoe obozrenie", Nr. 12, 1848. Vom 1. April 1900 - 10. Mai 1900. Umfang 62 Blatt.
- d. 10: Akte des Komitees für Zensur über das nicht freigegebene Manuskript von Karl Marx "Elend der Philosophie" vom 23. Dezember 1902 - 7. Mai 1905. Umfang 4 Blatt.
- d. 12: Akte des Komitees für Zensur über das nicht freigegebene Manuskript von Karl Marx "Elend der Philosophie" vom 20. Juni 1905 - 17. November 1905. Umfang 2 Blatt.
- d. 17: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse. Anfragen verschiedener Institutionen und Amtspersonen. 1907, Teil 3. Vom 16. November 1907 - 23. Januar 1909. Umfang 298 Blatt.
- d. 23: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1908. Über die Einleitung eines Verfahrens gegen die Verantwortlichen für den Druck der Broschüre unter dem Titel "Karl Marx: Die Pariser Kommune" m. e. Vorw. von L. Trockij, übers. von L., Druckerei Ja. Levenstejn. Vom 24. April 1908 bis 12. Mai 1909. Umfang 9 Blatt.
- d. 28: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1910. Zur Broschüre unter dem Titel: "Briefe von K. Marx an das Mitglied der Internationale Kugelmann" m. e. Vorw. von Karl Kautsky. Sankt Petersburg 1907. Vom 22. März 1910 - 20. Mai 1910. Umfang 9 Blatt.
- d. 29: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1911. Über die Broschüre unter dem Titel "K. Marx: Einführung in Hegels Rechtsphilosophie" m. e. Vorwort von L. Lavrov. Vom 4. August 1911 - 18. März 1913. Umfang 9 Blatt.
- d. 36: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Broschüre von Marx und Engels "Manifest der Kommunistischen Partei". Vom 17. September 1908 - 4. Januar 1914. Umfang 10 Blatt.
- d. 37: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Broschüre "K. Marx: Briefe an Kugelmann". Vom 6. März 1909 - 27. Mai 1909. Umfang 5 Blatt.
- d. 38: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Broschüre "K. Marx: Briefe an Kugelmann". Vom 23. März 1910 - 19. Mai 1910. Umfang 8 Blatt.
- d. 41: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Broschüre von K. Marx "Einleitung zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie". M. e. Vorw. von P. L. Lavrov, Sankt Petersburg 1906, Hrsg. von V. Vrulsevskij. Vom 4. August 1911 - 3. April 1913. Umfang 11 Blatt.
- d. 43: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx: "Gesellschaftliche Bewegungen in Frankreich". Vom 5. Dezember 1909 - 18. Mai 1910. Umfang 7 Blatt.
- d. 44: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx: "Rede über den Freihandel". Odessa 1905. Vom 16. Dezember 1910 - 13. September 1911. Umfang 8 Blatt.
- d. 45: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx: "Lohnarbeit und Kapital". Odessa 1905. Vom 6. März 1910 - 12. März 1911. Umfang 5 Blatt.
- d. 47: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx: "Lohnarbeit und Kapital". Vom 23. Mai 1911 - 10. November 1913. Umfang 7 Blatt.
- d. 49: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx: "Der Bürgerkrieg in Frankreich 1870 - 1871". (2. Auflage) Vom 14. Oktober 1911 - 15. Mai 1912. Umfang 9 Blatt.
- d. 51: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Beschlagnahme der Broschüre von Karl Marx: "Rede über den Freihandel". Odessa 1905. Vom 9. November 1911 - 10. Dezember 1912.
- d. 54: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Zulassung der Broschüre von Karl Marx: "Zur Kritik der Politischen Ökonomie". Moskau 1906. Vom 2. Januar 1915 - 19. Januar 1915. Umfang 2 Blatt.
- d. 55: Akte der II. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Konfiszierung der Broschüre von Karl Marx: "Klassenkampf in Frankreich 1848-1850". Übers. aus dem Französischen. Moskau: Kolokol 1906. Vom 12. Januar 1916 - 6. Juli 1916. Umfang 6 Blatt.
- d. 56: Akte der III. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über Karl Marx: "Das Kapital" in zwei Bänden. Vom 8. Dezember 1893 - 14. Januar 1894. Umfang 30 Blatt.

III. Betr.: Korrespondenz der Zensurbehörde

- d. 13: Akte des Komitees für Zensur vom 13. Januar 1906 - 28. Dezember 1906. Umfang 197 Blatt.
- d. 16: Teil 1: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse. Anfragen verschiedener Institutionen und Amtspersonen. Vom 3. Juli 1907 - 15. November 1907. Umfang Blatt 1 - 186. - Teil 2: September 1907 - November 1907. Umfang Blatt 187 - 422.
- d. 20: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1908. Mit den Rundschreiben der Hauptverwaltung Presse. Vom 26. April 1908 - 23. Dezember 1908. Umfang 107 Blatt.
- d. 21: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1908. Korrespondenz mit dem Oberinspektor in Sankt Petersburg. Vom 3. Januar 1908 - 5. Januar 1909. Umfang 139 Blatt.
- d. 22: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1908. Empfehlungen der Hauptverwaltung Presse. Vom 21. Januar 1908 - 27. Februar 1909. Umfang 100 Blatt.
- d. 25: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1909. Zu Anfragen. Vom 5. Januar 1909 - 30. April 1909. Umfang 219 Blatt.
- d. 26: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1909. Zu Anfragen. Vom 2. Mai 1909 - 31. August 1909. Umfang 293 Blatt.
- d. 27: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1909. Zu Anfragen. Vom 1. September 1909 - 29. Januar 1909. Umfang 243 Blatt.
- d. 30: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1912. Mit Rundschreiben der Hauptverwaltung Presse. Vom 12. Januar 1912 - 24. Dezember 1912. Umfang 172 Blatt.
- d. 31: Akte des Sankt Petersburger Komitees für Presse 1912. Anfragen. Vom 7. Januar 1912 - 19. Dezember 1912. Umfang 255 Blatt.
- d. 33: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Rundschreiben über die in Sankt Petersburg konfiszierten Publikationen. Vom 19. April 1906 - 23. Dezember 1906. Umfang 384 Blatt.
- d. 34: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Rundschreiben über die in Sankt Petersburg konfiszierten Publikationen. Vom 4. Januar 1907 - 31. Dezember 1910. Umfang 427 Blatt.
- d. 35: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Rundschreiben über die in Sankt Petersburg konfiszierten Publikationen. Vom 14. Januar 1911 - 29. Oktober 1911. Umfang 67 Blatt.
- d. 39: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Rundschreiben über beschlagnahmte periodisch bzw. unregelmäßig erscheinende Ausgaben und die Aufhebung von Verboten. Vom 8. November 1911 - 22. Dezember 1912. Umfang 287 Blatt.
- d. 40: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Rundschreiben über beschlagnahmte periodisch bzw. unregelmäßig erscheinende Ausgaben und die Aufhebung von Verboten. Vom 8. Januar 1913 - 1. Februar 1914. Umfang 344 Seiten.
- d. 42: Akte der I. Abteilung der Kanzlei der Hauptverwaltung Presse. Über die Vernichtung von Broschüren. Vom 17. Januar 1914 - 18. September 1914. Umfang 8 Blatt.